

Bundesarbeitskammer
Prinz-Eugen-Str. 20 – 22
A-1040 Wien

BA-2012-17105

DDr. Niederwieser/stab

1500

2012-06-28

**Entwurf einer Verordnung der Bundesministerin für Wirtschaft und Forschung über die Bemessung der Hochschulraum-Strukturmittel - HRSMV;
Aussendung zur Begutachtung**

Werte Kollegin Mag. Völkerer!

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol hält die vorliegende Verordnung grundsätzlich für geeignet, die Finanzierung der Universitäten und Hochschulen mit wissenschafts- und forschungspolitischen Zielsetzungen in Einklang zu bringen.

Für positiv erachtet die AK Tirol auch, dass es zwischen 2013 und 2015 zusätzlich 750 Millionen Euro für die Universitäten aus dem Budget geben soll. Eine Beibehaltung bzw. weitere Erhöhung ab 2016 wird unumgänglich sein, will Österreich nicht bei der Universitätsfinanzierung gemessen als Anteil am Bruttoinlandsprodukt im OECD Vergleich weiter zurückfallen.

Es fällt allerdings auf, dass die in § 4 Abs. 5 grundgelegten Fächergruppen und die konkrete Zuordnung der Fächer in der Anlage 1 nicht mit den Vorschlägen der Arbeits-

gruppe zur Herstellung einer kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung übereinstimmen und dass auch die Vorschläge im Bericht Leitner/Ecker/Steindl vom Februar 2011 über die Finanzierungsmodelle universitärer Lehre zu etwas anderen Fächergewichtungen kommen. Nach Ansicht der AK Tirol wäre die Umstellung der richtige Zeitpunkt, diese Vorschläge ebenfalls in der Verordnung zu berücksichtigen. In diesem Sinne halten wir die Feststellung im Vorblatt der Verordnung, „Alternativen: Keine“ für einigermaßen vermessen, weil es natürlich eine Reihe anderer Alternativen gäbe.

Zur Einteilung im Anhang fällt weiters auf, dass die Tiermedizin offenbar noch ein Stück teurer ist als die Humanmedizin wobei wir denken, dass die humanmedizinische Ausbildung ebenfalls der Fächergruppe 5 zuzuordnen wäre. Außerdem sollten die Lehramtsstudien auf Grund der personalintensiveren Betreuung einen nächsthöheren Aufwertungsfaktor erhalten und hinsichtlich der künstlerischen Studien sei doch darauf hingewiesen, dass wir eine generelle Zuordnung in die Gruppe 6 oder 7 für verfehlt halten.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Präsident:

Der Direktor:

(Erwin Zangerl)

(Mag. Gerhard Pirchner)